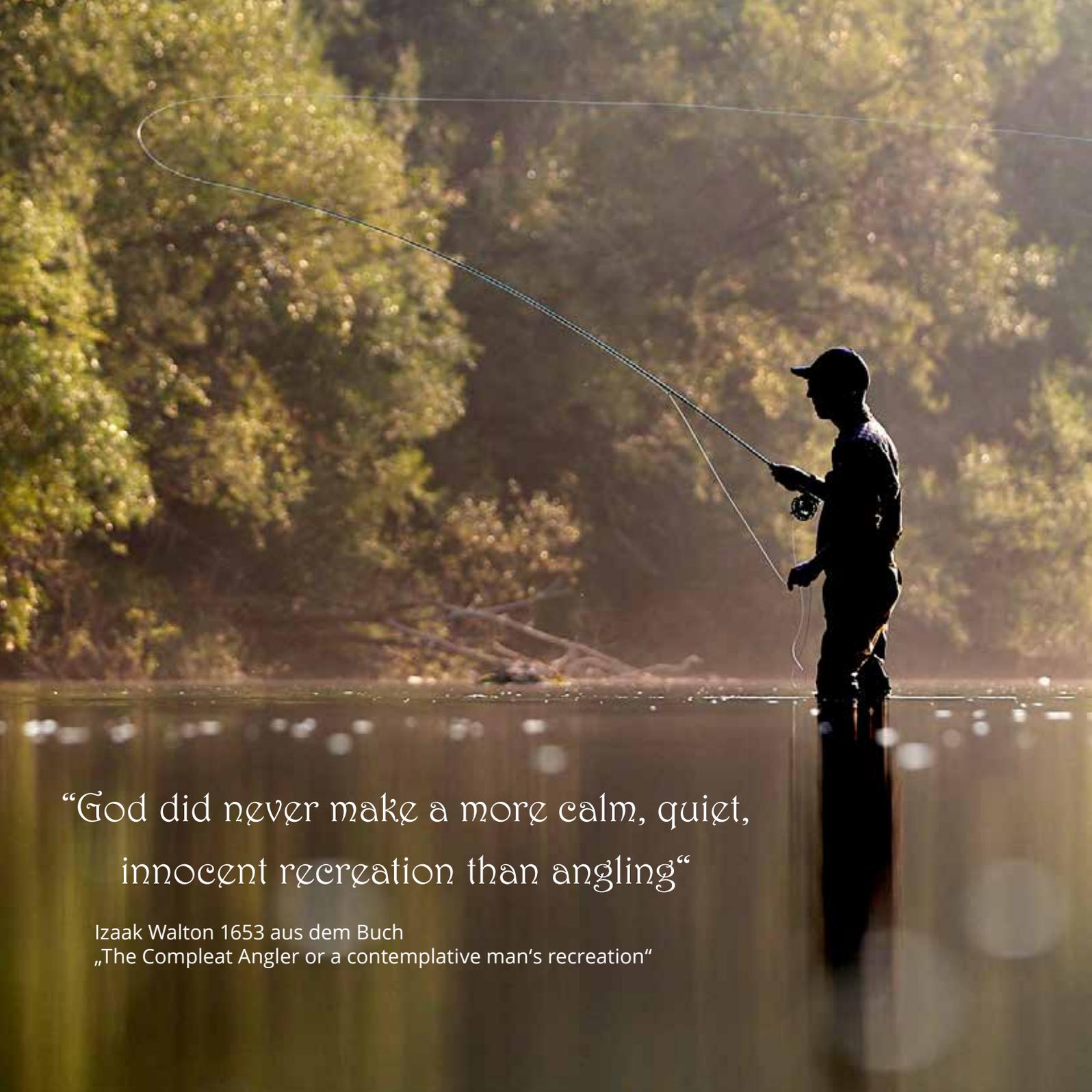




**DEUTSCHER
ANGELFISCHER-
VERBAND e.V.**

**Angeln in der
Mitte der Gesellschaft**



“God did never make a more calm, quiet,
innocent recreation than angling“

Izaak Walton 1653 aus dem Buch
„The Compleat Angler or a contemplative man's recreation“

Angeln in der Mitte der Gesellschaft

“God did never make a more calm, quiet, innocent recreation than angling“ schrieb bereits Izaak Walton, im 17. Jahrhundert in seinem Buch „The Compleat Angler“.

Nach der Bibel und Werken von William Shakespeare ist „The Compleat Angler“ bis heute das meistverlegte Buch in englischer Sprache aller Zeiten.

Unter dem Motto: „Angeln in der Mitte der Gesellschaft“ möchte der Deutsche Angelfischerverband e. V. (DAFV) eine möglichst breite gesellschaftliche Akzeptanz für das Angeln in Deutschland aufrechterhalten. Es geht uns um Werte wie Lebensqualität, Abenteuer, Er-

holung, Artenschutz, Verbindung von Generationen, ökologische Bildung und Bewegung an der frischen Luft. Aber auch grundsätzliche Themen wie Nahrungsmittel, Ehrenamt, soziale Integration und Naturnutzung und -verbundenheit spielen beim Angeln eine Rolle.

Angeln ist mehr als nur Fische fangen

Aus Sicht des Deutschen Angelfischerverbandes e. V. (DAFV) sind die Werte, die das Angeln vermittelt, aktueller denn je. Angeln in Deutschland ist zeitgemäß, nachhaltig und gesellschaft-



lich bedeutsam. 5,8 Millionen Deutsche gehen mindestens einmal pro Jahr Angeln¹, das sind fast 7 % der Gesamtbevölkerung. Darüber hinaus hat das Angeln eine hohe ökologische und ökonomische Bedeutung für die Gesellschaft.

Warum gehen Menschen angeln?

„Angler sind Menschen von mildem, friedfertigen Wesen“, schrieb der Naturphilosoph Izaak Walton im 17. Jahrhundert in seinem Buch. Die Beweggründe, mit einer Angel ans Wasser zugehen, sind dabei genauso vielfältig, wie die Menschen, die dieser Passion nachgehen. Während manche einfach die Zeit in der Natur genießen und der Fang eher

eine untergeordnete Rolle spielt, ist für andere wiederum die Anzahl oder die Größe der Fische, die sie fangen, wesentlich. Dazu gibt es noch die Angler, für die es darauf ankommt, einen Fisch auf eine ganz besondere Art und Weise zu fangen.

So gibt es Spezialisierungen auf den jeweiligen Zielfisch, wie z. B. Karpfen, Zander, Hecht, Lachs, oder eine bestimmte Fischartengruppe wie Friedfisch, Raubfisch oder Salmoniden. Es gibt sowohl Meeres- und Süßwasserangeln, Angeln vom Boot oder vom Ufer bzw. Strand, als auch die spezialisierte Anwendung einer bestimmten Angelmethode, wie Stipp-, Spinn-, Fliegen- oder Schleppfischen. Die Liste würde sich fast beliebig fortführen und untereinander kombinieren lassen.



Es lässt sich deutlich erkennen, dass die Abkehr vom stilisierten „Altherrenhobby“ sich hin zu einer Freizeitbeschäftigung oder sogar Passion entwickelt, die von Menschen jeden Alters, Geschlechts oder jeder Gesellschaftsschicht gelebt werden kann und wird: egal ob Handwerker, Anwalt, Doktor, Schüler oder Rentner, Angeln verbindet.

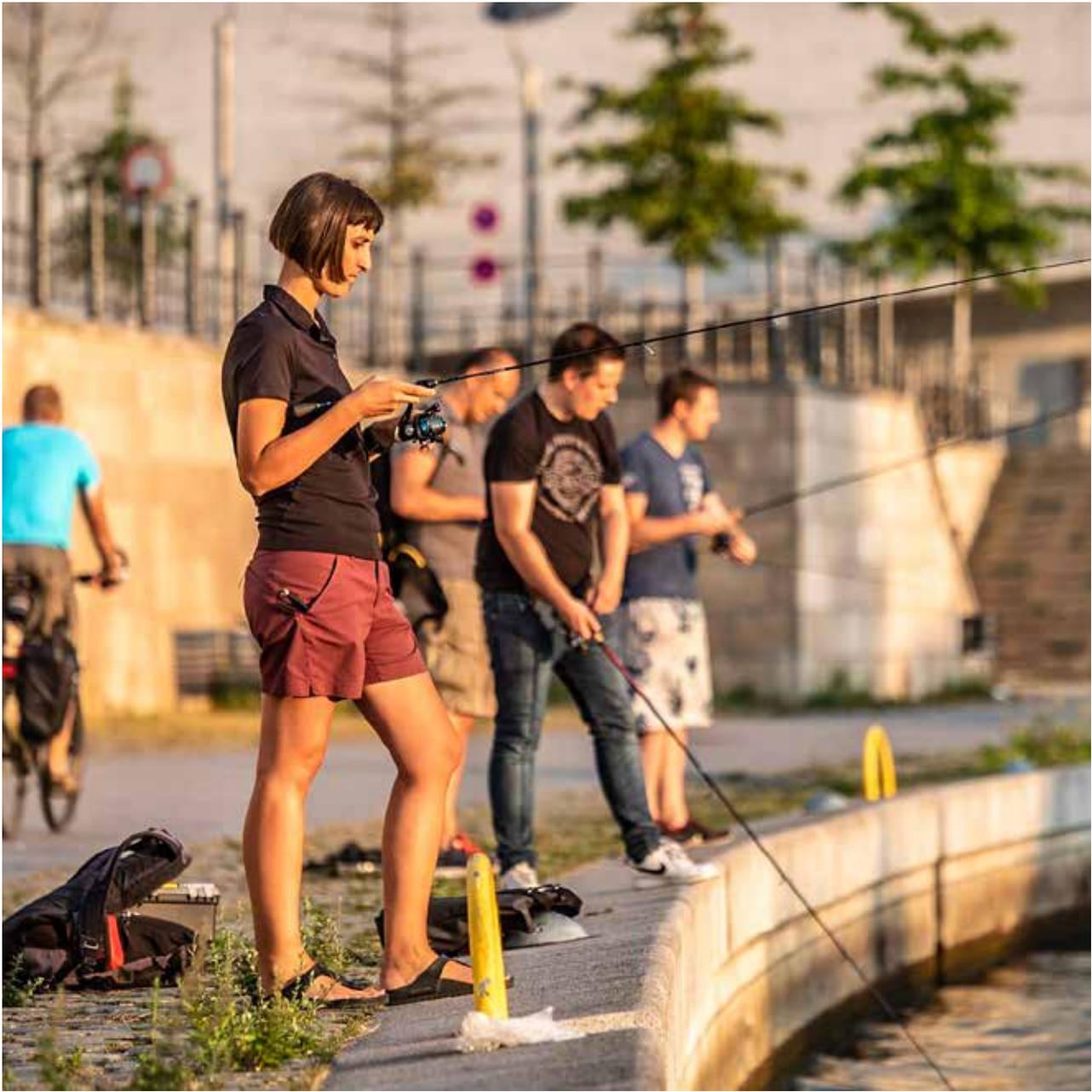
Angeln in Deutschland

Fische sind in nahezu all unseren Gewässern zu Hause. Überall dort, wo es die fischereirechtlichen Möglichkeiten erlauben, gehen Anglerinnen und Angler, unabhängig ob Fluss, See oder Meer, ihrer Passion nach. Im Süßwasser wurde im Jahr 2022 das Fischereirecht auf einer Wasserfläche von etwa 272.000 ha durch Angelvereine oder Angelverbände in eigener Verantwortung ausgeübt². Über diese Gewässerflächen hinaus geben auch Erwerbsfischer für den überwiegenden Teil der von ihnen bewirtschafteten Gewässer Fischereierlaubnisscheine an Angler aus. In Summe werden damit geschätzte 450.000 ha Wasserfläche in Deutschland durch die Angelfischerei genutzt². Das entspricht in etwa der doppelten Fläche des Saarlandes.

Pflicht und Anspruch der Angelfischerei

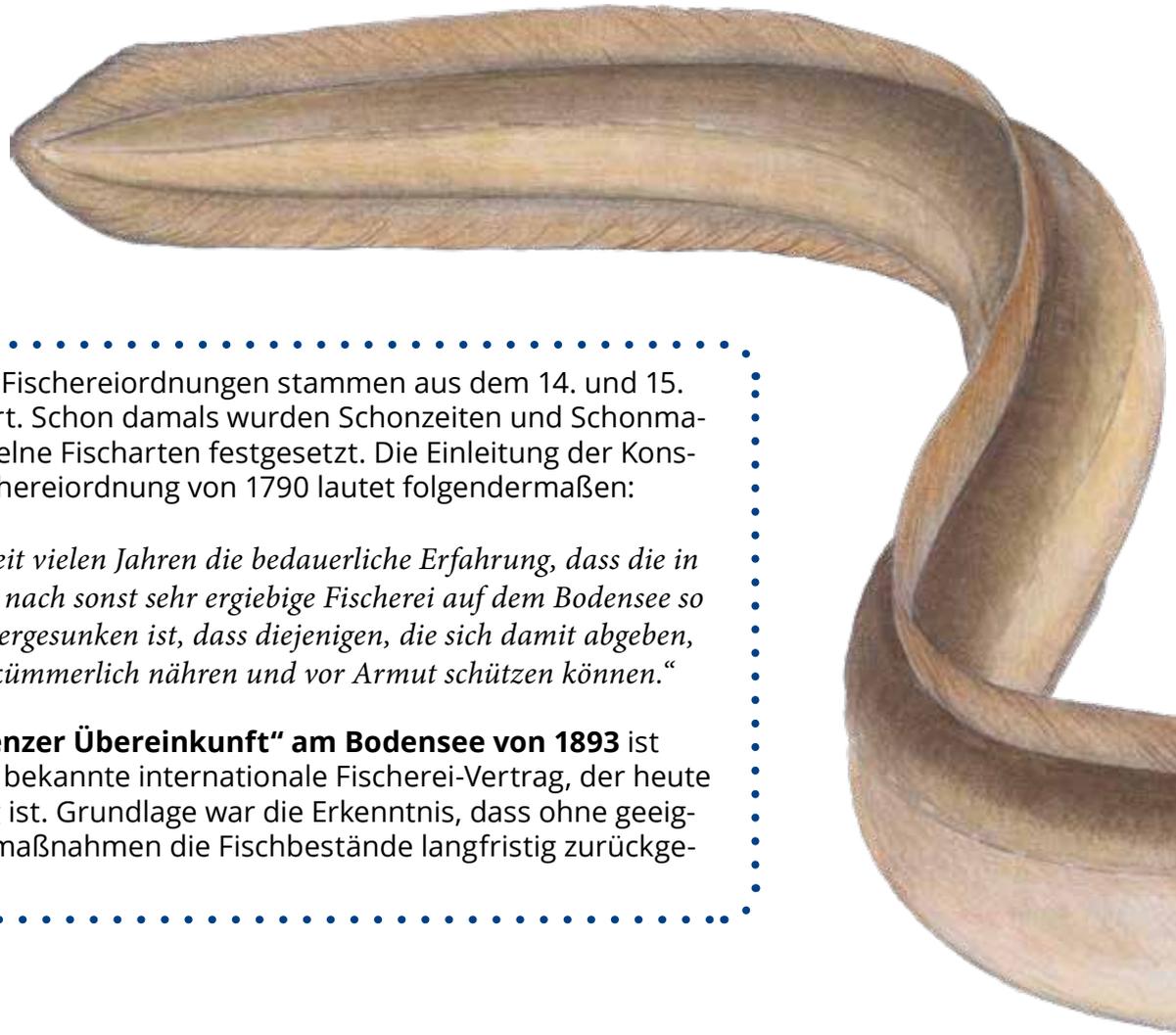
Angler spielen bei Erhalt und Management der Fischbestände in Deutschland eine meist unterschätzte, jedoch zentrale Rolle. Sie sind über ihre Vereine und Verbände nicht nur zur Nutzung von Süßwasserfischen berechtigt, sondern als Eigentümer oder Pächter von Fischereirechten auch zu deren Hege und Pflege gesetzlich verpflichtet. Mit viel Einsatz innerhalb der Angelvereine und -verbände wird der Schutz und die Aufwertung unserer heimischen Gewässer weitgehend im Ehrenamt erbracht. Ohne diese wertvolle Arbeit müsste die öffentliche Hand dafür erhebliche größere Mengen an Steuermitteln aufwenden (wie z. B. in den USA).

Angeln versteht sich als eine freiwillige Selbstbeschränkung zum Fang von Fischen mit dem Gedanken der Nachhaltigkeit. Es wäre für die Menschheit kein Problem, alle Fische in kürzester Zeit aus einem Gewässer zu entnehmen. Daher sind die erlaubten Methoden und die selbstaufgelegten Beschränkungen untrennbar mit der Freizeitfischerei verbunden. Die maximale Menge der Fische,



welche pro Tag, Monat oder Jahr aus einem Gewässer entnommen werden dürfen, hat sich im Bereich der Freizeitfischerei immer an dem Prinzip „Eigenbedarf“ und an der Produktivität der jeweiligen Gewässer orientiert.

Unbestritten und schon vor langer Zeit haben Angler erkannt, dass Fisch eine begrenzte Ressource darstellt, mit der man verantwortungsbewusst umgehen muss, um sie in dem jeweiligen Gewässer langfristig zu erhalten und dauerhaft zu nutzen.

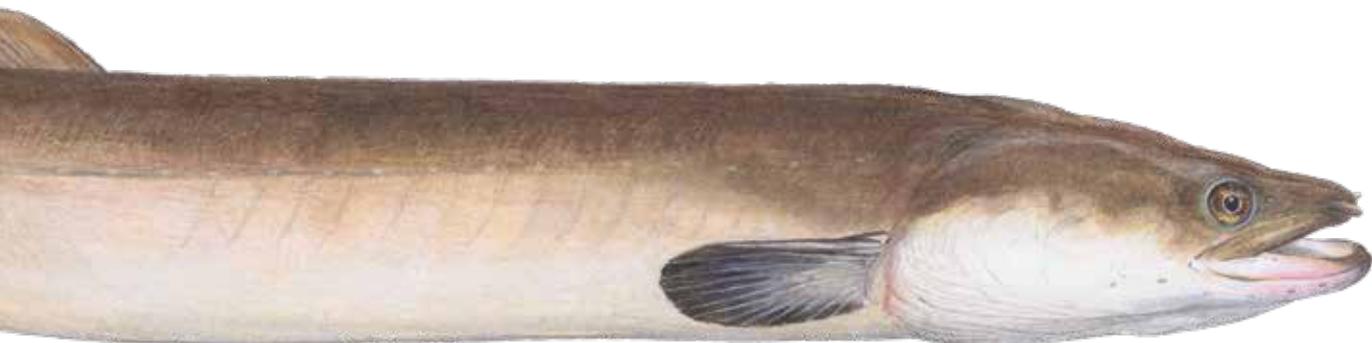


Die ersten Fischereiordnungen stammen aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Schon damals wurden Schonzeiten und Schonmaße für einzelne Fischarten festgesetzt. Die Einleitung der Konstanzer Fischereiordnung von 1790 lautet folgendermaßen:

„Man hat seit vielen Jahren die bedauerliche Erfahrung, dass die in ihrer Natur nach sonst sehr ergiebige Fischerei auf dem Bodensee so weit heruntergesunken ist, dass diejenigen, die sich damit abgeben, sich kaum kümmerlich nähren und vor Armut schützen können.“

Die **„Bregenzer Übereinkunft“ am Bodensee von 1893** ist der älteste bekannte internationale Fischerei-Vertrag, der heute noch gültig ist. Grundlage war die Erkenntnis, dass ohne geeignete Hegemaßnahmen die Fischbestände langfristig zurückgehen.

Angeln gilt als eine schonende Fischfangmethode, da durch die richtige Auswahl von Angelstelle, Angelmethode und Köder im höchsten Maße selektiv gefischt werden kann. Seltene Fische gehen auch selten an die Angel. Dadurch wird eine Überfischung eines Bestandes auf natürliche Weise verhindert. Ferner achten Angler durch die Festlegung von Schonbestimmungen wie Schonzeiten und Mindest- oder Fenstermaßen auf den Erhalt der Bestände und die biologische Vielfalt in unseren Gewässern.



Angler sind „Gewässer-Verbesserer“

Neben dem Klimawandel sind derzeit die Themen „Umgang mit Abfällen“, „Wasserverschmutzung“ und die „Erschöpfung natürlicher Ressourcen“ die bedeutendsten Umweltprobleme weltweit.

Ein sauberes Gewässer und eine gesunde Fischfauna sind für jeden Angler eine Herzensangelegenheit. Angelvereine in Deutschland organisieren Renaturierungsmaßnahmen und Wiederansiedlungsprogramme. Die Arbeit der Angelvereine, ihrer Anglerinnen und Angler, kommt der Artenvielfalt im Gewässer, dem Naturschutzwert an sich, als auch der natursuchenden Bevölkerung in großem Maße zugute.

Mit der Initiative „Gewässer-Verbesserer - Angler für die Natur“ hat der DAFV ein Projekt

ins Leben gerufen, welches das vielfältige Engagement der Angler stärker ins Licht der Öffentlichkeit rückt.

Wir zeigen, dass Angler am Gewässer seit je her nicht nur Nutzer, sondern auch Schützer sind. Kooperationen mit anderen starken Partnern aus der Angelfischerei sind uns wichtig und präsentieren eine starke Anglerschaft.

Kümmern statt jammern

Natürliche Fischbestände werden seit Jahrtausenden fischereilich genutzt. Nicht zuletzt durch ihre hegerischen Verpflichtungen werden Angler auch als „das Auge am Gewässer“ verstanden.

Natura 2000, die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) und die EU-Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) sind heute wesentliche Themen der täglichen Arbeit der organisierten Anglerschaft. Die Natur mit ihrer Vielfalt, ihrer Schönheit und mit ihrem Erholungswert hat in den letzten Jahrzehnten einen ganz eigenen Wert bekommen.

Damit haben sich auch die Verantwortungsbereiche der organisierten Angelfischerei über die Arbeit im Angelverein hinaus in den





letzten Jahrzehnten deutlich verschärft. Die Begleitung fachlicher und politischer Prozesse gehören genauso zur Arbeit der Angelf Verbände und -vereine wie auch die aktive Arbeit am und im Gewässer.

Dabei setzt der DAFV auf die offene Kommunikation untereinander, miteinander und sieht sich als wichtiger Partner im Einsatz für den Gewässer- und Artenschutz.

Durchschnittlich werden pro Angler/in

5,5 kg

Fisch pro Jahr in Deutschland
entnommen.⁽³⁾

Angelfisch frisch auf den Tisch

Der Gesamtfang von Fischen aus deutschen Seen und Flüssen wurde für das Jahr 2022 auf etwa 17.500 t geschätzt². Etwa 88 % der Fische im Binnenland werden in Deutschland mit der Angel gefangen². Im globalen Vergleich liegt dieser Wert lediglich bei 11,3 %¹. Geangelter Fisch nimmt bei der Verwertung von wildem

Fisch einen immer größeren Stellenwert ein. Angeln ist dabei eine schonende Form der Naturnutzung und eines der letzten unverfälschten Naturerlebnisse. Der Beitrag des Angelns zum Gesamtfang der deutschen Fischerei (Meeres- und Binnenfischerei) liegt mit fast 20,3 % weit über dem Durchschnitt vieler anderer Länder³. Im Durchschnitt verzehrt ein deutscher Angler im Binnenland 3,4 kg selbstgefangenen Fisch pro Jahr¹ und 5,5 kg wenn man die Meeresangelei miteinbezieht³.

Ein selbstgefangener Fisch erfüllt dabei alle Kriterien an den modernen Zeitgeist:

In Bezug auf negative Umweltauswirkungen (Energieverbrauch, CO₂-Emissionen, Überdüngungs- und Versauerungspotential) kann ein selbstgefangener Fisch sogar eine bessere Ökobilanz aufweisen als viele landwirtschaftlich erzeugte Produkte⁴. Für jeden selbstgeangenen Fisch aus heimischen Gewässern muss kein Fisch aus Übersee importiert oder in der Aquakultur erzeugt werden.

Der DAFV bringt deshalb u.a. mit der aktuellen Kampagne **„Catch & Cook - Iss deinen eigenen Fisch!“** den Menschen die Verwertung selbstgefangener Fische aus heimischen Gewässern wieder näher.





CATCH & COOK

Iss deinen eigenen Fisch

..... „
*Geangelter Fisch ist frisch,
regional, nachhaltig,
klimaschonend und wächst
artgerecht auf.*

Lediglich 5 %

der Menschen in Deutschland wissen, dass es sich beim Atlantischen Lachs um eine einheimische Fischart handelt.⁵

Angeln im Zeitgeist der Nachhaltigkeit

In Deutschland leben heutzutage 77,4 % der Bevölkerung in Städten. Mit fortschreitender Urbanisierung ist vielen Menschen die direkte Erfahrung mit der Natur im Allgemeinen und insbesondere mit den heimischen Fischarten verloren gegangen. In einer aktuellen Studie⁵ hat das Gros der Befragten in Deutschland zwar schon einmal von Stör oder Lachs gehört, aber nur 5 % wussten, dass es sich beim Atlantischen Lachs, der 2019 Fisch des Jahres war, um eine einheimische Art handelt. Glaubt man dem Satz „Der Mensch schützt nur das, was er kennt - und bestenfalls liebt“, so scheint vielen Menschen in Deutschland das Wissen

über das Leben unter der Wasseroberfläche nicht abhanden gekommen zu sein.

Einer Umfrage der Deutschen Gesellschaft für Qualität zufolge spielt die Nachhaltigkeit der Lebensmittel für 71 % der deutschen Bevölkerung eine wichtige Rolle in der Ernährung. Angeln kann hier gleich mehrere Bedürfnisse decken. Zum einen weckt Angeln das Bewusstsein und Interesse an der Natur, zum anderen wird die Angelfischerei zum nachhaltigen und klimafreundlichen Nahrungserwerb genutzt.



Der Fisch des Jahres

Der „Fisch des Jahres“ soll auf schädigende Einflüsse des Menschen auf die Lebensräume der jeweiligen Fische hinweisen und wird seit 1984 jedes Jahr gekürt. Die Ernennung erfolgt in Abstimmung mit weiteren Partnern. Seit 2023 geben wir allen Interessierten die Möglichkeit an der Wahl zum „Fisch des Jahres“ teilzunehmen. Dazu haben wir eine Online-Abstimmung erstellt, bei der die User unter vier Kandidaten wählen können.

<https://www.dafv.de/projekte/fisch-des-jahres>

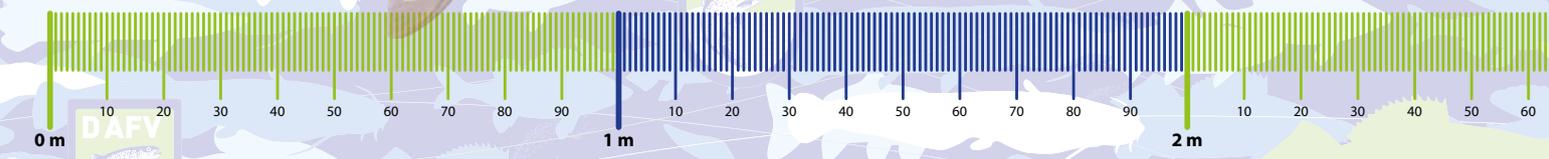


Angeln ist gut für die Gesundheit

Als Angler ist man draußen an der frischen Luft. Allein diese Tatsache hat einen positiven Effekt auf die Gesundheit. Durch Sonnenstrahlung wird die Produktion von Vitamin D₃ begünstigt, das Immunsystem wird gestärkt und das Wohlbefinden steigt beim Aufenthalt in der Natur.

Aber Angeln ist viel mehr. Es schult, je nach Angelmethode, die Sinne wie beispielsweise das konzentrierte Beobachten einer Pose, das Er-

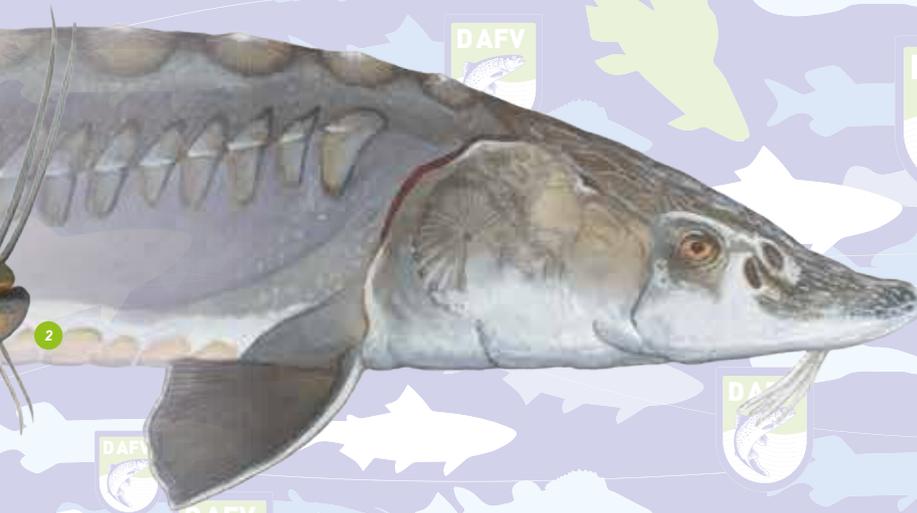
Wusstest Du, wie groß



Was unsere Fische werden können?



DEUTSCHER
ANGELFISCHER-
VERBAND e.V.

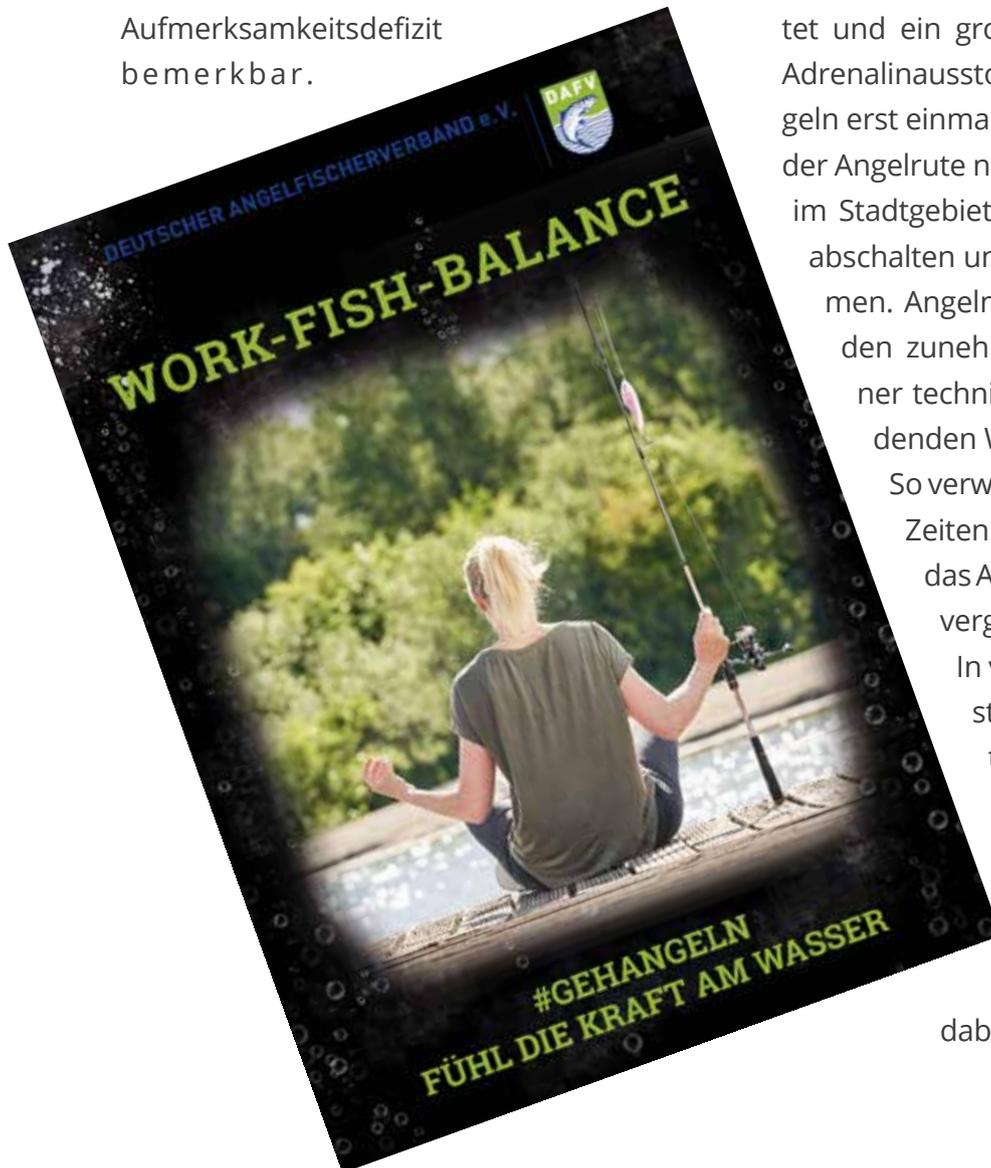


- 1) Atlantischer Stör (*Acipenser oxyrinchus*)
- 2) Europäischer Wels (*Silurus glanis*)
- 3) Hecht (*Esox lucius*)
- 4) Atlantischer Lachs (*Salmo salar*)
- 5) Europäischer Flusssaal (*Anguilla anguilla*)
- 6) Karpfen (*Cyprinus carpio*)
- 7) Zander (*Sander lucioperca*)
- 8) Brassen/Blei (*Abramis brama*)
- 9) Schleie (*Tinca tinca*)
- 10) Flussbarsch (*Perca fluviatilis*)
- 11) Äsche (*Thymallus thymallus*)
- 12) Rotauge (*Rutilus rutilus*)
- 13) Giebel (*Carassius gibelio*)
- 14) Schwarzmundgrundel (*Neogobio melanostomus*)
- 15) Kaulbarsch (*Gymnocephalus cernua*)
- 16) Ukelei/Laube (*Alburnus alburnus*)
- 17) Gründling (*Gobio gobio*)
- 18) Mühlkoppe/Groppe (*Cottus gobio*)
- 19) Steinbeißer (*Cobitis taenia*)
- 20) Bitterling (*Rhodeus amarus*)
- 21) Moderlieschen (*Leucaspis delineatus*)

tasten der Schnurspannung zwischen den Fingern oder das Spüren eines Raubfisches am Kunstköder. Diese notwendige Konzentration wirkt sich auf Kinder positiv aus. Dies macht sich besonders bei Kindern mit Aufmerksamkeitsdefizit bemerkbar.

Beim Angeln werden sie ruhig und warten geduldig, was passiert. Dies gilt selbstverständlich nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch für Erwachsene. Obwohl doch fast jeder Angler gespannt auf den Fisch wartet und ein großer Fisch für einen heftigen Adrenalinausstoß sorgen kann, beruhigt Angeln erst einmal. Schon ein kurzer Ausflug mit der Angelrute nach der Arbeit, der auch direkt im Stadtgebiet möglich ist, lässt den Angler abschalten und auf andere Gedanken kommen. Angeln ist ein idealer Ausgleich, um den zunehmenden Stressfaktoren in einer technisierten, immer schneller werdenden Welt zu begegnen.

So verwundert es nicht, dass gerade in Zeiten der Corona-Einschränkungen das Angeln in ganz Europa einen unvergleichlichen Boom erlebt hat. In vielen Regionen konnten zweistellige prozentuale Zuwachsraten verzeichnet werden. Auch wenn die Ursachen wissenschaftlich noch nicht genau untersucht sind, so liegt es nahe, dass psychosoziale Entspannungsgründe dabei eine wichtige Rolle spielen.





6,4 Mrd. €

beträgt der gesamtökonomische Nutzen der Freizeitfischerei in Deutschland⁶.

Angeln als Wirtschaftsfaktor

Der gesamtökonomische Nutzen der Angelfischerei beträgt in Deutschland etwa 6,4 Milliarden Euro pro Jahr⁶.

Für die Meeresangelei in den Gewässern der EU wird der volkswirtschaftliche Umsatz

durch die Freizeitfischerei sogar auf 10,5 Milliarden Euro und 100.000 damit verbundene Arbeitsplätze geschätzt⁷. Die Freizeitfischerei ist für die EU ökonomisch bedeutend und sollte nach Empfehlung aus Brüssel zusammen mit der Berufsfischerei und Aquakultur im Rahmen der gemeinsamen Fischereipolitik gefördert werden.

Besonders die Sparte des Angeltourismus erfreut sich stetig wachsender Zahlen. Dabei besuchen Anglerinnen und Angler häufig abgelegene oder wenig frequentierte Urlaubsziele und kommen zu Zeiten außerhalb der klassischen Urlaubszeiten. Angler machen nicht selten die Nebensaison zur Hauptsaison und fördern damit strukturschwache Regionen.





rienimmobilie in der Nähe vielversprechender Angelreviere ist unter Anglern zunehmend verbreitet. Die alte Weisheit aus der Immobilienbranche: „Lage, Lage, Lage“ wird in diesem Zusammenhang ihrem Ruf auf ungeahnte Weise gerecht.

Es ist Zeit, die individuellen und gesellschaftlichen Mehrwerte der Angelfischerei zu erkennen, sie zu fördern und zu nutzen.

Ein internationales Forschungsteam von Fischereiwissenschaftlern, Ökonomen, Soziologen und Ökologen um Robert Arlinghaus vom Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) sagt es sehr deutlich: *„Der Einfluss und die enorme Bedeutung der Freizeidfischerei wurde zu lange ignoriert“*.

Nur wenige Menschen verbringen zum Beispiel im Spätherbst oder Winter zwei Wochen an der Ostseeküste. Für Angler ist dies mitunter die beste Zeit. Dabei nehmen sie vielfältige lokale Dienstleistungsangebote in Anspruch. Hotels, Ferienwohnungen, Hafenliegeplätze, Restaurantbesuche, Angelausrüstung, Köder oder geführte Ausfahrten auf Guidingbooten oder Kuttern sind nur einige der nachgefragten Dienstleistungen. Selbst der Erwerb einer Fe-

100.000

Arbeitsplätze werden in der EU dem Bereich der Freizeidfischerei zugeordnet⁸.

Angeln verbindet Generationen

In vielen Angelvereinen liegen zwischen dem ältesten und jüngsten Mitglied nicht selten 80 Jahre und mehr. Am Wasser finden Großeltern und Enkel eine gemeinsame Ebene fernab der technisierten Welt, die ältere Menschen und deren Lebenserfahrung oft ins Abseits stellt. Dabei schafft Angeln etwas, was heute nur noch selten gelingt: Angeln bildet eine Klammer zwischen Generationen und kann von früherer Kindheit bis in das hohe Alter ausgeübt werden.

Der Angelfischerei kann man auch mit Beeinträchtigungen bis ins hohe Alter nachgehen. Trotz Rollstuhl, geistiger Beeinträchtigung, Krankheit oder einfach nur dem Alter geschuldet, schätzen Menschen die Gemeinschaft und das Erlebnis in der freien Natur. Angeln ist für alle Anglerinnen und Angler ein nicht zu unterschätzendes Stück Lebensqualität.

Tradition und soziale Heimat

In Deutschland bieten die Angelvereine mit ihren insgesamt etwa 850.000 Mitgliedern





ANGELROLLEN DER DDR

JARMENBURG

RICHARD LEHMANN



aus allen Bereichen der Gesellschaft vielen Menschen eine soziale Heimat.

Angeln ist eine Passion, welche von vielen Menschen aller Altersgruppen und sozialen Schichten geteilt wird. Die traditionellen Angelvereine bieten insbesondere in ländlichen Gebieten vielen Menschen einen gesellschaftlichen Anschluss und Integration. Ganz nebenbei erbringen sie dabei unschätzbare Dienste für die Gesellschaft im Rahmen ehrenamtlicher Betätigungsfelder. Die Organisation von Fischerfesten, Angelveranstaltungen und Jugendcamps bieten sinnvolle Freizeit- und gesellschaftliche Begegnungsangebote.

„Generation Smartphone“ will die Natur entdecken

„Die Natur ist uninteressant, Jagd und Fischerei sind nicht mehr zeitgemäß“ - so stellen sich viele die Ansichten der „Generation Smart-



phone“ vor. Aus einer Umfrage geht hervor, dass über 20 % unserer Kinder „nie oder fast nie“ einem frei lebenden Tier begegnet sind⁸.

Knapp die Hälfte aller Kinder zwischen vier und

„In Zeiten, in denen Kühe lila und Fische eckig sind, haben Kinder und Jugendliche über das Angeln die Möglichkeit, realistische Vorstellungen über die Gewinnung von Nahrungsmitteln und deren Herkunft zu erlangen.“

Thomas Struppe,
Mitarbeiter des DAFV im Fachbereich Jugend



UNSER INFLUENCER HEISST

#NATUR

GEH ANGELN.
ERLEBE DIE NATUR!

zwölf Jahren sind noch nie selbstständig auf einen Baum geklettert. Für Kinder und Jugendliche, die angeln und sich dabei in der Natur aufhalten – kaum vorstellbar! Für die meisten Jugendlichen gehört ein aktives Naturerlebnis zu einem erfüllten Leben dazu.

Dabei spricht sich die Jugend für einen schonenden Umgang mit der Natur aus, wie es uns die regelmäßigen „Fridays For Future“-Demos zeigen. Es ist von Vorteil, wenn die Kinder möglichst früh mit der Natur vertraut werden.

Zusammen mit unseren Mitgliedsverbänden und Vereinen setzen wir uns deutschlandweit für die Durchführung von Schulprojekten und außerschulischen Angeboten für Kinder rund um das Thema Angeln ein. Es geht um Umweltbildung, aber auch darum, das Angeln als eine Form der direkten Naturnutzung unter fachkundiger Anleitung im frühen Kindesalter zu erlernen.

Perspektiven der Angelfischerei in Deutschland

Angelehnt an das Zitat von Goethe „*Man sieht nur, was man weiß*“ gilt im Natur- und Umweltschutz: „Man achtet und schützt nur, was man kennt und versteht“.

Da Fische für die meisten Menschen „unsichtbar“ sind, wurde und wird ihnen bisher oft nicht die Aufmerksamkeit gewidmet, die für ihren Schutz notwendig ist. Weil die Angler regelmäßig Fische sehen, setzen sie sich auch für den Erhalt ihrer Lebensräume sowie die Wiederherstellung der Artenvielfalt

ein. Dies kann langfristig nur funktionieren, wenn die Anglerschaft nicht aufgrund ideologischer Verbotspolitik aus der Natur ausgesperrt wird. Der DAFV setzt sich für ein konstruktives Miteinander beim Schutz der Natur über und unter Wasser ein, denn nur gemeinsam lässt sich die Natur effektiv schützen.

Viele Länder haben das Angeln schon lange als bedeutende Freizeitaktivität erkannt. Als sogenannte „high value – low impact“ Aktivität, also als eine Aktivität mit ausgeprägtem Nutzen, aber wenig negativen Auswirkungen auf die Natur, wird Angeln gezielt gefördert. Der DAFV arbeitet zusammen mit seinen Mitgliedsverbänden und Vereinen daran, mit geeigneten Kampagnen der breiten Öffentlichkeit die positiven Aspekte des Angelns zu vermitteln und so das Interesse und die Akzeptanz für dieses Hobby zu stärken.

In der anhaltenden Urbanisierung Deutschlands mit der damit einhergehenden Naturentfremdung tritt die organisierte Anglerschaft des DAFV mit seinen Mitgliedsverbänden und -vereinen für eine Umweltbildung im schulischen und außerschulischen

Lernbereich ein, um so auch die nachwachsenden Generationen für den Lebensraum Wasser und die darin beheimateten Tiere zu sensibilisieren. Nur so bewahren wir uns intakte Gewässer und können ein Hobby mit jahrtausendealter Tradition auch weiterhin ausüben und bewahren.



Wie werde ich Angler?

Fischerprüfung



1 Will man in Deutschland angeln gehen, muss man früher oder später eine Sachkunde in Form der amtlichen Fischerprüfung nachweisen. In der Regel besucht man dazu einen Vorbereitungslehrgang, um danach die Prüfung erfolgreich abzulegen. Kurse bieten viele Angelvereine / Fischereiverbände an oder können online besucht werden.

Fischereischein



2 Mit dem Prüfungsnachweis geht man zum Fischereiamt seiner Gemeinde und lässt sich einen Fischereischein ausstellen. Der Fischereischein sieht in jedem Bundesland anders aus, wird aber in der Regel deutschlandweit anerkannt.

Fischereierlaubnis



3 Für die meisten Gewässer benötigt man dann zusätzlich eine Fischereierlaubnis in Form einer Tages- oder Jahreskarte. Die Fischereierlaubnis wird vom Besitzer oder Pächter des jeweiligen Gewässers bzw. Fischereirechts ausgestellt.

Angeln gehen!



4 Hat man alles zusammen, kann es losgehen. 6,57 Millionen Deutsche gehen mindestens einmal im Jahr angeln!

Petri Heil!





Quellenangaben:

1. Lynch AJ, Embke HS, Nyboer EA, Wood LE, Thorpe A, Phang SC ... & Weyl OL (2024). Inland recreational fisheries contribute nutritional benefits and economic value but are vulnerable to climate change. *Nature Food*, 1-11. doi.org/10.1038/s43016-024-00961-8
2. Brämick U und Schiewe S (2023). Jahresbericht zur Deutschen Binnenfischerei und Binnenaquakultur 2022. https://www.ifb-potsdam.de/veroeffentlichungsdatenbank/liste.html?author=&year=2023&keywords=&title=jahresbericht&type=76&count=15#publication_1
3. Cooke SJ, Twardek WM, Lennox RJ, Zolderdo AJ, Bower SD, Gutowsky LF ... & Beard D (2018). The nexus of fun and nutrition: Recreational fishing is also about food. *Fish and fisheries*, 19(2), 201-224. doi.org/10.1111/faf.12246
4. Hilborn R, Banobi J, Hall SJ, Pucylowski T & Walsworth, TE (2018). The environmental cost of animal source foods. *Frontiers in Ecology and the Environment*, 16(6), 329-335. doi.org/10.1002/fee.1822
5. Kochalski S, Riepe C, Arlinghaus R (2019). Das Jahr des Lachses 2019 aus Sicht der Bevölkerung. *Fischer und Teichwirt*, 8/2019: 287-291
6. Arlinghaus R (2004) Angelfischerei in Deutschland – eine soziale und ökonomische Analyse. Bericht des IGB 18: 1-160
7. Hyder K, Radford Z, Prellezo R, Weltersbach MS, Lewin WC, Zarauz, L... & Strehlow HV (2017). Research for PECH Committee-Marine recreational and semi-subsistence fishing-its value and its impact on fish stocks. European Parliament, Policy Department for Structural and Cohesion Policies, Brussels
8. Forum Bildung und Natur (2015). EMNID-Umfrage „Kinder und ihr Kontakt zur Natur“. Im Auftrag der Deutschen Wildtierstiftung und Forum Bildung Natur, Berlin

Bildnachweise:

Sofern nicht im folgenden anders angegeben sind die Bilder aus dem Fotopool des DAFV e.V..

S. 11: Fischereiverein Lathen und Umgebung e.V.

Weitere Informationen:

Webseite: www.dafv.de

Instagram: [@angelfischerverband_dafv](https://www.instagram.com/angelfischerverband_dafv)

YouTube: [Catch&Cook-DAFV](https://www.youtube.com/Catch&Cook-DAFV)

www.catch-and-cook.de

www.gewaesser-verbesserer.de

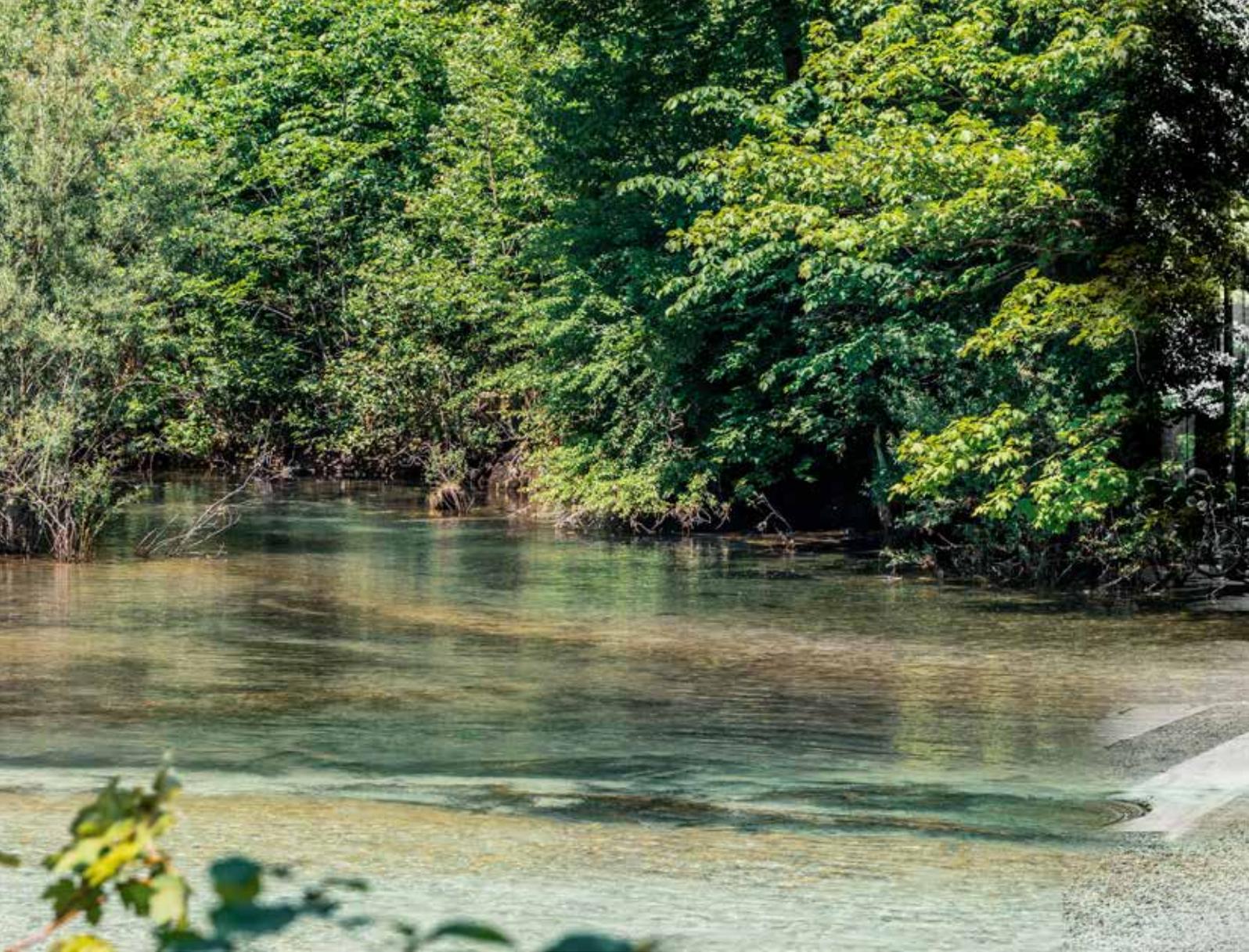


Der DEUTSCHE ANGELFISCHERVERBAND e.V. (DAFV)

Der Deutsche Angelfischerverband e.V. besteht aus über 20 Landes- und Spezialverbänden mit ca. 9.000 Vereinen, in denen insgesamt rund 500.000 Mitglieder organisiert sind. Der DAFV ist der Dachverband der Angelfischer in Deutschland. Er ist gemeinnützig und anerkannter Naturschutz- und Umweltverband. Der Sitz des Verbandes ist Berlin. Er ist im Vereinsregister unter der Nummer 32480 B beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg eingetragen und arbeitet auf Grundlage seiner Satzung.

2. Auflage

Text: © DEUTSCHER ANGELFISCHERVERBAND e.V. 2024



Reinhardtstr. 14
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 (0) 30 97104379
E-Mail: info@dafv.de
Internet: www.dafv.de



**DEUTSCHER
ANGELFISCHER-
VERBAND e.V.**